

Die BundesbürgerInnen besitzen ein Geldvermögen von ca. 4 Billionen Euro. Dieses haben sie international tätigen Finanzinstitutionen anvertraut.

Doch mit dem Besitz von Kapital ist auch die Verantwortung dafür verbunden, wofür und wie es investiert wird: Fördert es z.B. den Rüstungswettlauf und gefährliche Risikotechnologien oder trägt es zu nachhaltiger Entwicklung und sozialer Gerechtigkeit bei? Der Anleger entscheidet ...

Sind die internationalen Finanzmärkte durch Ethische Geldanlagen als bewusst eingesetzte Verbrauchermacht zu korrigieren? Durch welche Reformen könnten die Märkte so gestaltet werden, dass sie auch dem Überlebensinteresse vieler Menschen in den Entwicklungsländern dienen?

Mit diesen und ähnlichen Fragen wird sich PD Dr. Bernhard Emunds vom Oswald-von-Nell-Breuning-Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt, befassen.

Gerechte Weltfinanzen?

Ethische Überlegungen zur Entwicklung der internationalen Finanzmärkte

PD Dr. Bernhard Emunds
Vortrag und Diskussion

12. Mai 2006 19:00 Uhr
Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH)
Königstr. 64, 90402 Nürnberg

Eintritt frei! Sie sind herzlich willkommen!



Seit 1975 vermittelt die Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit faire Kredite in arme Länder. Mit ca. 250 Mio. € hat sich Oikocredit weltweit zu einem der größten privaten Akteure im Bereich der Kleinkredite entwickelt. Die Gelder fließen an Mikrokredit-Institutionen vor Ort oder direkt an kleine und mittlere (genossenschaftlich organisierte) Unternehmen aus den Bereichen Landwirtschaft, Nahrungsmittelverarbeitung und dem daran angeschlossenen Gewerbe. Die Kredite werden für Projekte bereitgestellt, die den Vergabekrite-

rien genügen, d.h. positive soziale Auswirkungen entfalten und eine nachhaltige Entwicklung unterstützen. Vor allem Frauen nutzen diesen Weg in die Selbständigkeit. Im Gegensatz zu spendenabhängigen Organisationen verleiht Oikocredit das Kapital der Anleger. Das hat mehrere Vorteile:

- Gestärkt wird vor allem das Selbstbewusstsein der Kreditnehmer in den armen Ländern.
- Im Gegensatz zu einer Spende kann ein Kredit nach Rückzahlung wieder neu vergeben werden.
- Über Kredite lässt sich mehr Kapital zur Armutsbekämpfung mobilisieren als durch Spenden.
- Der private Investor erhält eine bewusst niedrig gehaltene Dividende von 2% in der Regel.

Oikocredit sieht sich den Zielen der UN-Millenniumserklärung vom September 2000 verpflichtet. Wichtigster Punkt: Die Halbierung der extremen Armut und des Hungers bis 2015.



In Deutschland beteiligen sich ca. 13.000 Personen und Institutionen, vorwiegend aus dem kirchlichen Bereich mit rund 100 Mio. € an Oikocredit; in Bayern über 1.500 Mitglieder mit ca. 12 Mio. €.

Kontakt:

Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.
c/o Kirchl. Entwicklungsdienst Bayern
Pirckheimerstr. 4, 90408 Nürnberg
Telefon: 0911 / 366 72 – 17
Fax: 0911 / 366 72 – 19
E-Mail: bayern.fk@oikocredit.org
Internet: www.oikocredit-bayern.de



Oikocredit

ÖKUMENISCHE ENTWICKLUNGSGENOSSENSCHAFT



eine welt
netzwerk bayern

Oikocredit Förderkreis Bayern e.V. in Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.; diese Veranstaltung wird gefördert aus Mitteln des BMZ. Mitveranstalter: Jesuitenmission Nürnberg, Kirchlicher Entwicklungsdienst Bayern, Nord-Süd-Forum Nürnberg, Evangelische Studierenden- und Katholische Hochschulgemeinde